

campusforum



Lean IT: Schlankes, prozessorientiertes IT-Management 4

MBA-Studienreise nach St. Petersburg 6

Cäsar, Napoleon und IFRS - the case of Egypt 9

Arbeiten in London - Spannende Herausforderung 11

Kinderuni: Kinder machen sich Gedanken über den Krieg 13

Ausbildungskonferenz 2009 16

NORDAKADEMIKER e.V AlumniAkademie „Verhandlungsführung“ und Sommerfest 17

NORDAKADEMIE-Absolvent hat Buch veröffentlicht 19

Just graduated - Verabschiedung der MBA-Absolventen und Diplomfeier bei den dualen Studiengängen

Just graduated - Bye, Bye NORDAKADEMIE

Feierliche Verabschiedung der MBA-Absolventen und Diplomfeier bei den dualen Studiengängen

Im September gab es gleich zwei Verabschiedungen erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen an der NORDAKADEMIE:

Graduation Day

Am Samstag, den 12. September, erhielten die MBA-Absolventen des Jahres 2009 nach zwei Jahren berufsbegleitendem Studium ihre Abschlusszeugnisse. „Sie haben die Doppelbelastung von Studium und Beruf erfolgreich und engagiert gemeistert“, lobte Prof. Dr. Georg Plate, Präsident der Hochschule, in seiner Begrüßungsansprache.

Prof. Dr. Leo Brecht, Gastdozent im MBA-Programm, demonstrierte in seiner Festrede auf sehr eindrucksvolle Weise moderne Kommunikationstechniken, wie z.B. Telepresence Magic, bei der ein Meeting-Teilnehmer im gleichen Raum zu sein



Die MBA-Absolventen der NORDAKADEMIE des Jahres 2009

scheint, obwohl er Tausende von Kilometern entfernt ist.

MBA-Jahgangssprecher Heino Schönwandt ergriff im Namen der Absolventen das Wort und führte seine Kommilitonen in einer launigen Rede durch die Highlights der vergangenen 24 Monate.

Prof. Dr. Gerd Schmidt, MBA-Studiengangsleiter, lobte in seinem Vortrag den Einsatz der Teilnehmer und überreichte die Zeugnisse und Abschlussurkunden an die festlich in Caps und Gowns gekleideten frischgebackenen MBAs.

Als Höhepunkt der Veranstaltung vergab Dr. Marc Gottschald, Geschäftsführer der NORDMETALL-Stiftung den Preis der NORDMETALL-Stiftung für das beste MBA-Examen. Er ging an Dr. Richard A. Ehlers, Projektmanager bei Airbus Operations GmbH.

Diplomvergabe und Film- premiere

Die Kohorte 05 der dualen Studiengänge erhielt ihre Diplome am 25. Sep-

tember 2009 in einem feierlichen Festakt im Audimax der Hochschule. Djamila Mentner (B05c) und Ulrike Schumacher (W05b) führten gekonnt und charmant durch die Veranstaltung. Der musikalische Rahmen war durch die Hochschulband NAKkord, den Hochschulchor NAKapella und Gitarrenspiel vielfältig und stimmungsvoll. „Sie haben sich neben Ihrem Studium besonders für die Hochschule engagiert“, so Prof. Dr. Georg Plate nach der Begrüßung der Gäste und den Dankesworten an die nunmehr ehemaligen Studierenden, die Ausbildungsunternehmen, sowie die Dozenten und Lehrbeauftragten der Hochschule für deren Einsatz, „und dafür bekommen Sie eine Auszeichnung.“ Mit einem Flaschenschiff, dem inoffiziellen Orden der NORDAKADEMIE, bedankte er sich bei den besonders engagierten Studierenden. Außerdem zeichnete er sechs Studierende für herausragende Diplomarbeiten aus.

Jürgen-Heiko Borwieck, Geschäftsführer der Dräger Medical Deutschland GmbH kennt die NORDAKA-



Dr. Marc Gottschald (links), Geschäftsführer der NORDMETALL-Stiftung überreichte den Preis der NORDMETALL-Stiftung an Dr. Richard A. Ehlers für das beste MBA-Examen

DEMIE noch aus seinen Tagen als Wirtschaftsingenieurstudent. „Ich freue mich besonders, heute an meiner alten Hochschule die Festrede für die diesjährigen Absolventen halten zu dürfen“, eröffnete er seinen Vortrag. Nach den Auszeichnungen durch den AStA und der Absolventenrede überreichten die Fachbereichsleiter Prof. Dr. Arno Müller, Prof. Dr. Johannes Brauer und Prof. Dr. Volker Ahrens die Diplome.

Danach verwandelte sich das Audimax



V.l.n.r.: Wolfgang Würst, Vorsitzender der NORDMETALL-Stiftung übergab die NORDMETALL-Studienpreise an die jeweils Jahrgangsbesten der drei Diplom-Studiengänge Nico Dehnert und Jan Brinkmann sowie Felix Jacobasch, der jedoch wegen Krankheit nicht auf der Verabschiedung war



Jürgen-Heiko Borwieck, Geschäftsführer der Dräger Medical Deutschland GmbH und Absolvent der NORDAKADEMIE (W94) hielt die Festrede bei der diesjährigen Verabschiedung

in ein Kino: Rusta Mizani, Absolvent der NORDAKADEMIE und mittlerweile

Filmproduzent in Berlin, stellte den von ihm gedrehten neuen Imagefilm der Hochschule vor.

Der Höhepunkt der Veranstaltung ist in jedem Jahr die Verleihung der mit je 1600 Euro dotierten NORDMETALL-Studienpreise der NORDMETALL-Stiftung für die besten Absolventen der drei dualen Diplom-Studiengänge. Wolfgang Würst, Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung zeichnete damit die diesjährige Preisträger

- Diplom-Kaufmann Jan Brinkmann, Hamburger Stadtentwässerung

- Diplom-Wirtschaftsingenieur Nico Dehnert, m-u-t AG
- Diplom-Wirtschaftsinformatiker Felix Jacobasch, Otto GmbH & Co.KG aus.

Felix Jacobasch konnte seinen Preis allerdings leider nicht persönlich in Empfang nehmen, da er aufgrund einer Erkrankung der Verabschiedung fernbleiben musste.

Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventinnen und Absolventen!

ELISABETH GRAGERT
ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE



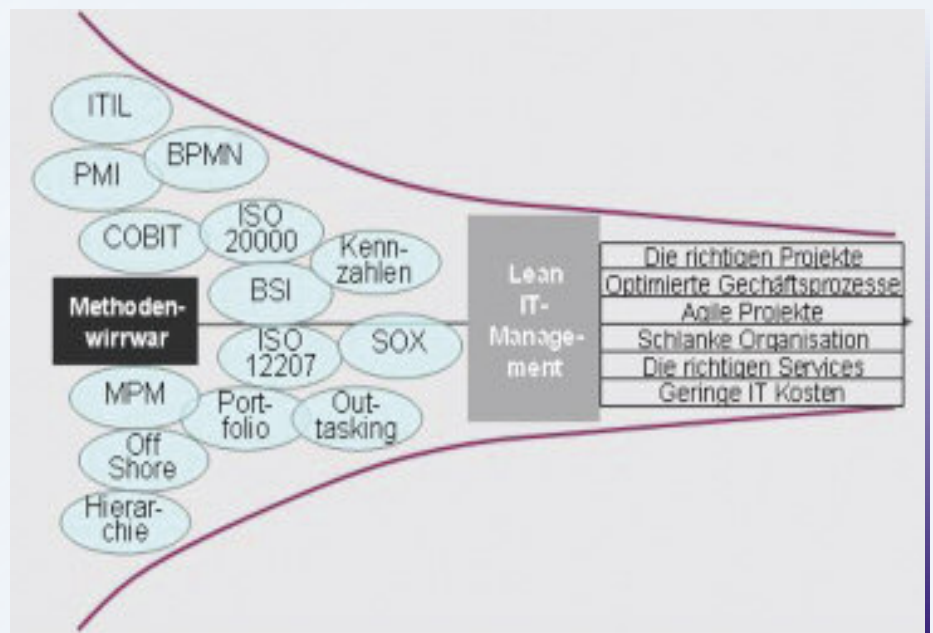
Die Absolventinnen und Absolventen der dualen Studiengänge der NORDAKADEMIE 2009

Lean IT: Schlankes, prozessorientiertes IT-Management zur Prozessoptimierung und Reduktion der IT-Kosten

IT-Manager stehen insbesondere in der derzeit angespannten wirtschaftlichen Situation vor der Herausforderung, die Kosten für die IT-Systeme und den IT-Service deutlich zu senken und den Nutzen der IT für das Unternehmen überzeugend aufzuzeigen. Dabei rückt zunehmend in den Vordergrund, dass die IT ihren wesentlichen Wertbeitrag durch die Optimierung der Geschäftsprozesse leistet.

IT-Abteilung der Zukunft: Enabler und Treiber effizienter Geschäftsprozesse

Um die Rolle des Treibers der Prozessoptimierung einzunehmen, muss die IT-Abteilung sich neu definieren: Statt „Betreiber der IT-Technik“ nach dem Motto „Run the IT-System“ ist die IT-Abteilung der Zukunft der „Enabler und Treiber effizienter Geschäftsprozesse“! Neben der Automation hat sich die IT zukünftig mit der optimalen Gestaltung der Abläufe und der Organisation zu befassen. Für diese Aufgabe eignen sich die Instrumente des Lean Management. Erst wenn die Prozesse des Unternehmens wirklich „schlank“ - das heißt frei von Verschwendung - sind, sollte der IT-Einsatz beginnen. Um der neuen Rolle gerecht zu werden, benötigt die IT neue Methoden und Instrumente sowie Mitarbeiter zur Umsetzung dieser Mission. Die IT-Abteilung sollte eng mit anderen Abteilungen, die für die Prozessoptimierung verantwortlich sind, zusammenarbeiten. Hier sind insbesondere das Qualitätsmanagement und das



Vom Methodenwirrwarr zur Lean IT

Business Process Management zu erwähnen. In einigen Unternehmen sind diese Bereiche bereits zu einer Abteilung „Prozesse und IT“ zusammengewachsen. Diese Integration erhöht die Schlagkraft im Hinblick auf die Prozessoptimierung erheblich.

Lean IT: mit einfachen Instrumenten zur deutlichen Effizienzsteigerung

Nicht nur die Fachabteilungen benötigen schlanke Prozesse, sondern auch die IT-Abteilung selbst. In der Vergangenheit stand häufig die kreative Leistung bei der Planung und Entwicklung von Anwendungen im Vordergrund, die sich einer Standardisierung weitgehend entzieht. Durch das Referenzmodell ITIL wurde in den letzten

Jahren noch verstärkt darauf gesetzt, Serviceprozesse zu definieren und zu vereinheitlichen. Aber entstehen durch ITIL wirklich schlanke, verschwendungsfreie Abläufe in der IT? Dieses Modell ist für viele Unternehmen zu komplex und lässt zudem wichtige Fragen der konkreten Umsetzung offen. Lean IT heißt, mit einfachen Instrumenten zu einer deutlichen Effizienzsteigerung zu gelangen. Mit einfachen Instrumenten wie der 5A-Methode (Aussortieren, Aufräumen etc.) kann man die Prozesse im IT-Betrieb deutlich verbessern.

Weniger ist oft mehr

Die Anforderungen an die Abwicklung von IT-Projekten verändern sich erheblich. Auch bei IT-Projekten werden Termin- und Budgettreue gefordert. In

einigen Unternehmen wird das „Six Sigma“-Konzept auf IT-Projekte übertragen. Professionelles Projekt- und Prozessmanagement sind deshalb unabdingbar. Aber was muss die IT über Projekt- und Prozessmanagement wissen? Während die Methodenlehre dazu tendiert, Sachverhalte zu verkomplizieren, müssen diese Ansätze zukünftig durch Einfachheit beherrschbar gemacht werden. Agile Methoden der Softwareentwicklung, wie Scrum, werden derzeit zu wenig genutzt. Dies ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass diese Methoden zu wenig bekannt sind. Lean IT bedeutet auch, sich auf die wesentlichen Ansätze aus dem Projekt- und Prozessmanagement zu fokussieren und diese konsequent einzusetzen. Weniger ist oft mehr.

„Lean with IT and Lean IT“

Prof. Dr. Hinrich Schröder und Prof. Dr. Arno Müller starteten am 1. Oktober 2009 an der NORDAKADEMIE einen Arbeitskreis „Lean IT“, in dem ein Konzept zum ganzheitlichen IT- und Prozessmanagement entwickelt wird, das die Ansätze des Lean Management

und des IT-Management verbindet. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, einfache Konzepte aufzuzeigen und praxistaugliche Methoden für die aktuellen Aufgaben des schlanken Prozess- und IT-Management zu liefern. Die teilnehmenden Unternehmen entwickeln ihr individuelles Methodenset und machen damit entscheidende Schritte auf dem Weg zu einer schlanken und wertsteigernden IT. Als Ergebnis des Arbeitskreises erhalten sie eine individuelle Handlungsanleitung zum Aufbau eines schlanken IT-Management. Neben der Darstellung der Grundlagen neuer Konzepte im IT- und Prozessmanagement stehen insbesondere die praktischen Erfahrungen von Unternehmen, in denen diese Konzepte bereits eingesetzt werden, im Mittelpunkt der Arbeitskreissitzungen. Bei Interesse oder Rückfragen wenden Sie sich gern an Prof. Dr. Arno Müller (arno.mueller@nordakademie.de) oder Prof. Dr. Hinrich Schröder (hinrich.schroeder@nordakademie.de).

ARNO MÜLLER

ARNO.MUELLER@NORDAKADEMIE.DE

Die Leiter des Arbeitskreises „Lean IT“



Prof. Dr. Arno Müller



Prof. Dr. Hinrich Schröder

Methoden- und Modellerläuterungen

ITIL

ITIL ist der weltweite De-Facto-Standard für die Prozessgestaltung im IT Service Management. In ITIL wird eine gemeinsame Terminologie für das IT Service Management festgelegt, und Referenzprozesse zur Abwicklung typischer Geschäftsvorfälle werden vorgeschlagen.

Six Sigma-Konzept

Six Sigma ist ein umfassendes Unternehmenskonzept, um unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen einen maximalen Geschäftserfolg zu erzielen. Es basiert auf den Erkenntnissen des Total Quality Management und verfolgt das Ziel, durch optimierte Prozesse eine Null-Fehler-Produktion zu ermöglichen. Six Sigma heißt statistisch, dass nur 3,4 Fehler pro eine Million Möglichkeiten auftreten.

Scrum

Scrum (engl. das Gedränge) ist ein schlankes Vorgehensmodell, das bei Projekten der Softwareentwicklung sehr hilfreich ist. Teammitglieder organisieren ihre Arbeit weitgehend selbst und wählen auch die eingesetzten Software-Entwicklungswerkzeuge und -methoden aus. Statt auf formale Regeln wird bei Scrum auf gute Kommunikation und häufige Abstimmung geachtet.

MBA-Studienreise nach St. Petersburg

Im Mai 2009 wurde zum vierten Mal eine Studienreise nach St. Petersburg für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MBA-Programms der NORDAKADEMIE angeboten. Insgesamt 22 Studierende aus den Jahrgängen 2007 und 2008 besuchten gemeinsam mit MBA-Leiter Prof. Dr. Gerd Schmidt die pulsierende russische Metropole.

Die kulturelle Vielfalt der Stadt hinterließ großen Eindruck

Besichtigungen der Peter-und-Paul-Festung, der Auferstehungskirche und des historischen Panzerkreuzers „Aurora“ der russischen Marine standen nach einer Stadtrundfahrt auf dem Programm. In der Eremitage am Newa-Ufer beeindruckte die Teilnehmer die neben dem Louvre bedeutendste Sammlung an klassischer Kunst in Europa. Ein Höhepunkt des kulturellen Teils der Studienreise war der Besuch der Residenzstadt Puschkin. Das dortige Kaiserliche Dorf, welches 1998 in die Liste der Weltkulturgüter aufgenommen wurde, liegt etwa 30 Kilometer von der Innenstadt St. Petersburgs entfernt. Im Katharinenpalast, der Sommerresidenz der Zarenfamilie, konnte neben vielen Kunstwerken unter anderem das originalgetreu rekonstruierte Bernsteinzimmer besichtigt werden. Ein gemeinsamer Spaziergang durch die prächtig angelegten Gärten des Palastes rundete den hochinteressanten Besuch vor den Toren der Stadt ab.

Vorlesungen an der Partnerhochschule der NORDAKADEMIE

Zu Wochenbeginn ging es für die Studenten an die Partnerhochschule der

NORDAKADEMIE, der staatlichen Universität St. Petersburg für Wirtschaft und Finanzen. Prof. Dr. Sophia Record von der volkswirtschaftlichen Fakultät stellte zu Beginn die Universität und das russische Bildungssystem vor. In ihrer Vorlesung mit dem Titel „Economic Situation of Russia in the context of financial crisis“ vermittelte sie einen guten Überblick über die beeindruckenden Ressourcen der russischen Volkswirtschaft und ging detailliert auf die heutige wirtschaftliche Lage des Landes und der Region St. Petersburg ein.

Am zweiten Vorlesungstag in der Universität referierte Fred Ludolph, Geschäftsführer der GOLDEX GmbH, einer seit vielen Jahren in Russland tätigen Handels- und Consultinggesellschaft. In einem überaus erfrischenden und aktuellen Vortrag sprach er über Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für Investments in Russland und der Region St. Petersburg.

Interessante Firmenbesichtigungen

Ganz dem Motto der NORDAKADEMIE entsprechend, folgte am Dienstag nachmittag nach der Theorie an der Universität die Praxis mit dem Besuch von zwei Unternehmen:

Zuerst besichtigten die Studenten die Firma Polygrafoformlenie, welche sich auf die Bedruckung von Kunststofffolien, z.B. für Verpackungen, spezialisiert hat. Ein leitender Angestellter führte die Gruppe aus Elmshorn durch die mit modernen Fertigungsanlagen ausgestatteten Produktionshallen.

Eine Führung durch die Brauerei Baltika stand danach auf dem Programm. Die Brauerei gehört zur Carlsberg-



*St. Petersburg State University
of Economics and Finance
ist die Partnerhochschule der NORDAKADEMIE*

Gruppe und ist die größte und modernste ihrer Art in Russland. Die beeindruckende Markenvielfalt konnte nach Beendigung der Führung in einem Austausch probiert werden und bildete somit einen schönen und stimmungsvollen Abschluss der Werksbesichtigungen.

Die Studienreise lohnt sich

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass neben dem offiziellen Programm durchaus noch die Zeit blieb, um St. Petersburg in Kleingruppen oder auf eigene Faust zu erkunden. Die MBA-Studenten der NORDAKADEMIE haben somit nicht nur die Universität und zwei Wirtschaftsunternehmen, sondern auch Stadt und Leute kennengelernt. Nicht zuletzt auch durch die hervorragende Betreuung durch Prof. Dr. Gerd Schmidt und eine einheimische Gästeführerin wird die Studienreise allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

Lass' es kacheln ...

Industriedesign an der NORDAKADEMIE

Prof. TerMeer konzentriert sich zusammen mit seinem Partner Jess Giffin auf Industriedesign und stellt seine Arbeiten weltweit aus. Anlässlich einer Ausstellung in den Niederlanden gab es im Mai die Gelegenheit, beide zu einem Vortrag an der NORDAKADEMIE begrüßen zu können. Thema war die „Wertschöpfung durch Industriedesign“. Dabei wurden den Bachelor-, Master- und Diplom-Studierenden verschiedene Beispiele aus den Bereichen Architektur, Gebrauchsgüter und Textil sowie zur Einrichtung von Dienstleistungsunternehmen vorgestellt, bei dem nicht ein niedriger Preis, sondern allein die Besonderheiten in der Gestaltung zu einem überdurchschnittlichen Markterfolg führen. Von den beiden Designern stammen auch die in den Nassräumen im 2. Obergeschoss des neuen C-Gebäudes angebrachten Zierfliesen über die im Jahr 2007 auch „Spiegel Online“ ausführlich berichtete. Die weltweit einzige weitere Installation dieser Art wurde für die Betriebskantine von Microsoft am Hauptsitz in Redmond durchgeführt.

Jim TerMeer arbeitet an der School of the Art Institute of Chicago, einer Kunsthochschule, die seit mehr als 15 Jahren auf Platz 1 im Ranking des US News & World Report Magazine geführt wird. Das am Ufer des Lake Michigan gelegene und zur Hochschule gehörende Museum „Art Institute of Chicago“ besitzt mit dem Original der im Foyer der NORDAKADEMIE hängenden Reproduktion „Night Hawks“ von Edward Hopper bedeutende Werke zeitgenössischer Kunst.



Istanbul-Design im Dozentenappartement der NORDAKADEMIE

Prof. Schmidt im Interview mit campusforum

Professor Schmidt, wie sind Sie auf das Thema gestoßen?

Beim Neubau des C-Gebäudes sollten die baulichen Traditionen der anderen Gebäude fortgeführt werden. Leider waren die dortigen Fliesen nicht mehr erhältlich. Ich bin dann durch Zufall auf die „Intersection Tiles“ gestoßen und habe einfach mal eine Mail geschrieben – ohne zu ahnen, dass es sich dabei um einen Kollegen aus einem anderen Fach handelt. Prof. TerMeer war von der Idee, mit einer Hochschule in Europa ein Projekt zu machen, sofort begeistert. Das Straßenmotiv wurde dann während eines Seminars an seiner Hochschule aufgedruckt. Wir haben dabei auch angedacht, dass er seine Arbeit und den betriebswirtschaftlichen Nutzen doch gerne vor Ort vorstellen kann, wenn er in Europa ist.

Welche Verbindung gibt es zur Betriebswirtschaftslehre?

Michael Porters Modell der generischen Strategien und der Wertschöpfungskette gehören zum Grundwissen jedes Ökonomen. Aber wieso soll man in der Vorlesung immer über Apple, Fluglinien oder große Kleidermarken sprechen, wenn es auch andere, unkonventionelle Beispiele gibt? Gerade in Krisenzeiten sind kreative Ideen gefragt.

Die Fliesen zeigen Autobahnkreuze. Was hat das mit der NORDAKADEMIE zu tun?

Viel! Ausbildung bedeutet unter anderem, die Fähigkeit zu vermitteln, in Einzelinformationen sinnvolle Zusammenhänge erkennen zu können. Am

Anfang waren die Fliesen für fast jeden nur ein ornamentales Muster mit dem Namen einer Stadt, bis der berühmte Groschen dann gefallen ist. Das Verkehrsmotiv steht für die Dynamik, die sicherlich auch die NORDAKADEMIE kennzeichnet. Letztlich gibt es Graphiken zu Städten aus der ganzen Welt, was die zunehmende Internationa-

lisierung unserer Hochschulveranstaltungen widerspiegelt.

Sind Fliesenwände nicht ein sonderbarer Ort, um zum Denken anzuregen?

In übersättigten Märkten hat derjenige Erfolg, der die ausgetretenen Pfade verlässt und sich differenziert. Kreative

Einfälle sind ja nicht auf bestimmte Orte beschränkt - Archimedes soll ja auch im Badezimmer gewesen sein, als er das Auftriebsprinzip fand und dabei „Heureka“ rief.

Vielen Dank für das Gespräch!

ELISABETH GRAGERT
ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE

Google – Big brother is watching you



Professor Hermann Maurer von der TU Graz

Am 11. Mai 2009 war im Rahmen des Wirtschaftsinformatikforums der NORDAKADEMIE Professor Hermann Maurer von der TU Graz aus Österreich zu Gast. Professor Maurer ist ein bekannter Informatiker, der sich in den 80er Jahren vor allem als Miterfinder des österreichischen Bildschirm-

textterminals MUPID einen Namen gemacht hat. In letzter Zeit erfuhr er vor allem Aufmerksamkeit dadurch, dass er auf die Gefahren des Data-Mining hinweist, und darauf, wie mächtige Suchmaschinen wie Google unsere Privatsphäre bedrohen. So bezeichnet er Google als „die mächtigste Detektei,

die es je gab.“ Hiervon handelte auch sein Vortrag an der NORDAKADEMIE, der die Überschrift hatte „Der große Bruder macht nun wirklich ernst: Google und mehr...“.

Das spannende und hochaktuelle Thema fand große Resonanz. So waren ca. 100 Teilnehmer im Audimax versammelt, darunter nicht nur NORDAKADEMIE-Studierende aller Fachrichtungen, sondern auch etliche externe Gäste.

Im Anschluss an den ca. 70-minütigen Vortrag ließ sich Professor Maurer genügend Zeit, um die zahlreichen Fragen und Diskussionsanregungen der Zuhörer beantworten zu können.

Das Wirtschaftsinformatikforum wird vom Fachbereich Informatik der NORDAKADEMIE veranstaltet und findet dreimal pro Jahr statt. Die jeweils nächste Veranstaltung wird unter <http://www.nordakademie.de/winforum.html> angekündigt; der Eintritt ist kostenfrei.

JAN BARTELSEN
JAN.BARTELSEN@NORDAKADEMIE.DE

Cäsar, Napoleon und IFRS – the case of Egypt

Als ersten Dozenten aus Afrika durfte die NORDAKADEMIE im Mai Prof. Dr. Khaled Dahawy von der American University in Cairo (AUC) begrüßen. In seinem Vortrag „An Overview of the Egyptian Business Environment and its Impact on Recent Developments in National Accounting Standards“ erläuterte er mit Hilfe der Modelle von Geert Hofstede und S. J. Gray den Einfluss kultureller Unterschiede auf die Ausgestaltung von Rechnungslegung und Steuerrecht für die Gesetzgebung und den Alltag im Schwellenland Ägypten.

Dabei konnte er aus der reichhaltigen Kultur und Geschichte seines Landes schöpfen: Römer, Franzosen, Briten und eine Reihe andere Nationen haben die Gesellschaft über Jahrhunderte in einem Maß dominiert, dass die Herausbildung der heute für Anleger und den Fiskus üblichen Informationsinstrumente nur teilweise gelang. Geprägt durch die Informationsbedürfnisse einer durch staatliches Eigentum und kleine Familienunternehmen dominierten Wirtschaft ist auch das Verständnis für den Nutzen standardisierter Informationen, wie Jahresabschlüsse und Steuererklärungen, und die Einhaltung bestimmter Vorgaben bisweilen ein völlig anderes als in Deutschland.

Einige in seine Präsentation eingestreute Bilder und Anekdoten aus dem Alltag des modernen Ägyptens lockerten den Vortrag nicht nur auf, sondern vertieften auch das Verständnis für den aktuell stattfindenden gesellschaftlichen Umbruch. Und wer Prof. Dahawy im Hörsaal live erlebt, hat an seinem Bekenntnis „I love teaching“ überhaupt keinerlei Zweifel mehr.



Prof. Dr. Khaled Dahawy von der American University in Cairo (AUC) hielt einen Vortrag an der NORDAKADEMIE über Rechnungslegung und Steuerrecht in Ägypten

Auch über die lokale Hochschullandschaft wusste er Interessantes zu berichten: Während an der staatlichen Universität rund 250.000 Studierende immatrikuliert sind (das Audimax hat 6.000 Plätze), lernen an der UAC nur ca. 5.500 Studierende. Aufgrund ihres stetigen Wachstums wurde die Hochschule dann 2009 auf einen 1,1 km² großen und für 400 Mio. Dollar neu gebauten Campus am Stadtrand verlegt. Nach seinem Deutschlandbesuch mit einem Abstecher nach Dänemark ging

die Reise weiter in die USA, wo Prof. Dahawy gemeinsam mit der Wharton School of Business in Pennsylvania einen Master-Studiengang für Frauen in islamischen Ländern entwickelt. Neben der Lehre arbeitet er aktiv als Partner einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und als Autor für diverse Fachzeitschriften mit internationaler Reputation.

GERD SCHMIDT
GERD.SCHMIDT@NORDAKADEMIE.DE

Complianceorientierte Organisation

Gastvortrag von Prof. Dr. Michael Klotz an der NORDAKADEMIE

„Compliance liegt vor, wenn alle für ein Unternehmen verbindlich vorgegebenen bzw. als verbindlich angesehenen Regelwerke nachweislich eingehalten werden.“ Mit dieser Aussage startete Prof. Dr. Michael Klotz von der Fachhochschule Stralsund seinen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Prozessmodellierung und Qualitätsmanagement“ im gutgefüllten Audimax der NORDAKADEMIE. Das Thema Compliance ist nicht zuletzt aufgrund spektakulärer Vorfälle im Rahmen der Bankenkrise im Fokus vieler Unternehmen und Gegenstand zahlreicher Projekte, vor allem auch im IT-Bereich. Problematisch wird es immer dann, wenn Unternehmen nicht „compliant“ sind, z.B. geltende Regelungen im Datenschutz verletzen oder Kontrollmechanismen bei der Durchführung von kritischen Geschäftsprozessen außer Kraft setzen.

Prof. Dr. Klotz, der sich als Herausgeber einer Fachzeitschrift für IT-Governance, Buchautor und Referent seit vielen Jahren schon mit Compliance-Fragestellungen befasst, konnte in seinem Vortrag eindrucksvoll die Komplexität dieses Themas verdeutlichen. An einem einfachen Beispiel - der Empfang eines Gastes in einem Hotel - wurde schrittweise erläutert, welche Vorschriften, Regelungen und gesetz-

lichen Vorgaben zu berücksichtigen sind und welche Auswirkungen dies auf die Prozessdurchführung hat. Interne Verhaltensregelungen für die Mitarbeiter, Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes, des Landesmeldegesetzes, des Kommunalabgabengesetzes oder der Kurabgabensatzung des Kurortes führen dazu, dass ein eigentlich völlig einfacher Vorgang zu einem aufwändigen, durch zahlreiche Formulare und Datenerfassungen aufgeblähten und komplexen Prozess mutiert. In der Praxis zeigen sich dann weitere Probleme, da häufig Unkenntnis darüber besteht, welche Regelwerke eigentlich relevant sind, wie diese evtl. miteinander verknüpft sind und welche konkreten Anforder-

ungen sich daraus für einen Geschäftsprozess ergeben. Überträgt man diese Überlegungen von dem einfachen Einstiegsbeispiel auf komplexere Geschäftsprozesse, z.B. in der Logistik oder im Zahlungsverkehr, wird die Dimension des Problems erst richtig deutlich. Abhilfe können IT-Werkzeuge schaffen, die neben der Visualisierung der Unternehmensprozesse auch deren Verknüpfung zu Compliance-Anforderungen und Regelwerken aufzeigen und somit für eine verbesserte Transparenz sorgen. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist allerdings das Bewusstsein für die organisatorische Dimension von Compliance, die sich in der Forderung

„Compliance liegt vor, wenn alle für ein Unternehmen verbindlich vorgegebenen bzw. als verbindlich angesehenen Regelwerke nachweislich eingehalten werden.“

**Prof. Dr. Michael Klotz,
Fachhochschule Stralsund**



Prof. Dr. Michael Klotz von der Fachhochschule Stralsund bei seinem Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Prozessmodellierung und Qualitätsmanagement“ im gutgefüllten Audimax der NORDAKADEMIE

nach einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Organisation, Revision, IT, Risikomanagement und anderen involvierten Unternehmensbereichen niederschlägt.

Mit einer angeregten Diskussion mit dem Referenten wurde die interessante Vortragsveranstaltung, die auf Initiative unseres Lehrbeauftragten Jörg Rodenhagen stattfand, abgeschlossen.

Arbeiten in London - Spannende Herausforderung

Großes Aufatmen - in letzter Minute hatte ich es zur Diplomübergabe ins Audimax am 26. September 2008 geschafft. Ein kompletter Systemshut-down hatte London Heathrow und meine Maschine lahmgelegt, sodass ein Flug erst am nächsten Morgen möglich war.

Tube und Transportprobleme

Zu diesem Zeitpunkt war ich noch ein absoluter Newcomer in der englischen Hauptstadt. Aufgrund des verfrühten Ausscheidens eines Mitarbeiters ging ich bereits einige Wochen vor der Diplomvergabe in die Upstream Europazentrale von ExxonMobil nach London, um den Job des Supply Planers für Deutschland zu übernehmen. Solche für den gemeinen Engländer zur Tagesordnung gehörenden Verkehrs-/Transportprobleme ließen mich daher nicht so kalt, weil recht gute Planung über den Haufen geworfen wurde. Das Londoner Transportsystem leistet Gewaltiges, allein der Transport von täglich drei Millionen Menschen mit der Tube ist bemerkenswert, aber mein Flug war bereits eine erste schmerzliche Lernerfahrung: In London muss man immer einen extra Zeitpuffer einbauen, sobald man auf Londoner Underground oder Flugzeuge angewiesen ist!

In London gibt es von allem einfach mehr

Ich bin nach London nicht zum Bahnfahren gekommen, sondern um für ExxonMobil im europäischen Gasgeschäft zu arbeiten. Nachdem ich 2007 ein internes Praktikum bei ExxonMobil GasMarketing absolviert hatte, stand für mich fest, das Angebot einer



Philip Altong ist für ExxonMobil in London tätig

Anstellung in London anzunehmen. Diesen Schritt habe ich bislang nicht bereut, denn ExxonMobil bietet die Möglichkeit, in einem internationalen Team länderübergreifend zu arbeiten, gepaart mit einer multikulturellen Stadt. London erinnert mich übrigens immer wieder an Hamburg, auch wenn der Vergleich sicherlich mächtig hinkt. Nichtsdestotrotz bietet London vieles, was ich in der schönsten Stadt Norddeutschlands auch geschätzt habe: Unendlich viele (und sehr gepflegte) Grünflächen, einen Fluss in der Stadt und viele Freizeitmöglichkeiten. Alles scheint in London nur noch zwei Dimensionen gewaltiger zu sein, sodass man ohne schlechtes Gewissen sagen kann, dass ich auch ein Jahr nach meiner Ankunft weder alle kostenlosen Museen gesehen habe, durch jeden Park gejoggt bin oder in jedem Londoner Pub ein Pint getrunken habe. Sicher ist jedoch, dass die Freizeitmöglichkeiten groß sind! Bei durchschnittlichen 50 bis 60 Stunden Arbeit

pro Woche ist dies für mich auch als nötiger Ausgleich ein absolutes Muss.

Britischer Meister mit dem Handballteam - ein Sport, der hier noch in den Kinderschuhen steckt

Um bei Freizeit und Hobby zu bleiben, so ist England handballtechnisch sicherlich nicht mit Deutschland zu vergleichen. Zweimal in der Woche nehme ich deswegen eine abendliche Odyssee von Südwestlondon in den Nordosten auf mich, um beim Great Dane Handballclub zu trainieren und in der ersten englischen Liga zu spielen. Dieser große zusätzliche Aufwand ist allerdings jede Minute wert. Vergangene Saison haben wir über etliche Playoff-Spiele in Liverpool, Oxford oder Manchester die englische Meisterschaft gewonnen und werden im Oktober als Britischer Meister und Britischer Pokalsieger zum europäischen

Challengecup nach Rumänien reisen – und dann vor der Klasse der kontinentaleuropäischen Clubs wohl den Hut ziehen. Erwähnenswert ist sicherlich, dass in unserem Team kein einziger waschechter Engländer spielt, sondern wir außer zwei Besitzern von britischen Pässen hauptsächlich auf das Können von Spaniern, Portugiesen, Franzosen, Polen, Deutschen oder Türken setzen. Dagegen leiste ich mit meinen handballerischen Post-Wochenend-Berichten im Büro bei meinen englischen Kollegen Aufklärungs- und handballtechnische Missionierungsarbeit, denn für Engländer sind Cricket, Fußball und Rugby mit Abstand die beliebtesten Sportarten.

Zusammenarbeit mit Engländern - no problem

Der Unterschied zwischen deutscher

und englischer Arbeitsweise stellt sich nicht so offensichtlich dar, wie man meinen möchte. Der Kommunikationsstil ist ansatzweise vergleichbar, vielleicht etwas weniger direkt. Das Socializing unter Arbeitskollegen ist in England jedoch viel üblicher, sodass die strikte Trennung zwischen Beruf- und Privatleben schon sehr viel häufiger verschwimmt. Doch gerade das macht das Leben unter Briten so interessant. So gibt es kaum etwas Besseres als ein „englisches Wochenende“: am Freitagabend mit Kollegen durch die Pubs ziehen (sehr zu empfehlen sind übrigens Trafalgar Tavern in Greenwich oder – für einen guten Blick auf die Themse – The Anchor an der Southbank), über die englische Politik und die letzten Fußballergebnisse diskutieren und sich am Sonntag im Park treffen und dem englischen Freizeitsport Nr.1 nachzugehen: Fußball.



Die englische Handballmannschaft, mit der Philip Altong britischer Meister wurde

Wenn also jungen „Naklern“ der berufliche Weg nach London angeboten wird, sagt meine Erfahrung, dass sich der Sprung auf die Insel immer lohnt und vielleicht sogar die Erkenntnis mit sich bringt, dass englisches Essen mit Ausnahme des Shepherd's Pie sogar recht gut ist.

PHILIP ALTONG, B04A
R-PHILIP.ALTONG@EXXONMOBIL.COM

Auf ein Neues - großer Andrang beim zehnten Tag der offenen Tür

Mehr über das duale Studium an der NORDAKADEMIE wissen, das wollten am 6. Juni rund 1500 junge Menschen am Tag der offenen Tür der Hochschule. Über 50 Unternehmen stellten sich an diesem Tag den Fragen der Studieninteressenten. Insidertipps gab es in Gesprächen mit aktuellen und ehemaligen Studierenden der NORDAKADEMIE; einen Vorgeschmack auf den Studienalltag konnte man sich in Probestunden holen.

Zum Studienbeginn im Herbst 2010 vergeben 130 Kooperationsbetriebe, die aus allen Branchen kommen, insgesamt 350 Studienplätze in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik.



Studieninteressenten informierten sich am Tag der offenen Tür der NORDAKADEMIE über das Studienangebot der Hochschule

Politprominenz an der NORDAKADEMIE

Peter Harry Carstensen besuchte die Hochschule der Wirtschaft

Zwei NORDAKADEMIE-Mützen, Gastgeschenke vorheriger Besuche, hatte der Ministerpräsident bereits, als er am 11. Juni 2009 erneut an die Hochschule kam, um sich vor Ort über die neuesten Entwicklungen der NORDAKADEMIE zu informieren. Im Gespräch mit Studierenden und Professoren lernte er mehr über den Studienalltag und die Lehr- und Forschungsprojekte. Dabei lobte er das duale Konzept und würdigte die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule. Ganz besonders begeisterten ihn als Diplom-Agraringenieur die Labore im 2007 eröffneten C-Gebäude, wo angehende Wirtschaftsingenieure ihm ihre Versuchsanordnungen erklärten.

ELISABETH GRAGERT

ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE



Peter Harry Carstensen mit Studenten im Labor der Hochschule

Kinderuni: Kinder machen sich Gedanken über den Krieg

Warum gibt es Kriege? – Diese Frage stellten sich der Referent und die jungen Teilnehmer der letzten Kinderuni-Vorlesung im 1. Halbjahr 2009. Der Referent Prof. Dr. Cord Jakobkeit, der am Institut für Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg tätig ist, stellte anhand unterschiedlicher Meinungsäußerungen zum Krieg dessen Ursachen und Gründe dar. So zitierte er Immanuel Kant oder Thomas Hobbes und erklärte für die Kinder nachvollziehbar, welche Meinung diese historischen Persönlichkeiten zum Krieg hatten und was wir heute noch daraus ableiten können. Er beschrieb, wo auf der Welt in diesem Au-

genblick Krieg herrscht und welche Folgen dieser insbesondere für die Zivilbevölkerung hat.

Die Kinder waren sehr aufmerksam und stellten viele Fragen, z. B. über die Atombombe, den Kalten Krieg oder Kindersoldaten in Afrika. Die Fragen zeigten, dass die Kinder, die alle im Alter zwischen acht und zwölf Jahren sind, sich mit dem wichtigen Thema beschäftigen und auch aktuelle Entwicklungen in der Weltpolitik kennen. Viele der Kinder hatten das Thema auch schon mit ihren Eltern und insbesondere den Großeltern, die häufig von ihren eigenen Erfahrungen aus dem 2. Weltkrieg berichten können, diskutiert.



Der Philosoph Immanuel Kant

Im Anschluss an die Veranstaltung erhielten alle Kinder, die an allen drei Kinderuni-Vorlesungen des 1. Halbjahrs teilgenommen haben, ein Zertifikat.

KRISTINA SOMMER

KRISTINA.SOMMER@NORDAKADEMIE.DE

VWI-Hochschulgruppe NORDAKADEMIE - vernetzt fetzt

Der Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V. (VWI) wurde 1932 gegründet. Sein Hauptsitz befindet sich in Berlin. Mit der Zielsetzung, Wirtschaftsingenieure in interdisziplinären Tätigkeitsfeldern zu fördern, hat sich der VWI als führender Verband des Wirtschaftsingenieurwesens etabliert. Mittlerweile zählt der Verein über 4600 Mitglieder – Tendenz steigend.

NORDAKADEMIE als 35. Hochschulgruppe des VWI

Auch die NORDAKADEMIE beherbergt seit diesem Jahr eine Hochschulgruppe (HG) des VWI. Nach einer Anregung des Präsidenten der NORDAKADEMIE, selbst langjähriges Mitglied des VWI, war das Interesse einiger Studenten geweckt. Das Ziel war klar – zehn Studenten finden und eine Gründungssitzung halten, um den VWI im Norden tatkräftig zu unterstützen. Jan Zacharias, Sunit Wahi und Björn Umbreit haben die Aufgabe übernommen und in Abstimmung mit der VWI-Geschäftsstelle in Berlin die Gründungsphase der 35. Hochschulgruppe durchgeplant.

Nach ersten Treffen im Februar und März dieses Jahres haben sich bereits viele zukünftige Wirtschaftsingenieure für die Mitarbeit im Netzwerk begeistern lassen, eine Satzung verfasst und einen Vorstand, bestehend aus Björn Umbreit, Inken Schroeter und Philipp Schütze, gewählt. Die Hochschulgruppe ist nach der Gründungssitzung im April ein eingetragener Verein. Die Studenten melden sich beim VWI an, zahlen dort einen Beitrag (25 Euro) und werden der Hochschulgruppe zugeordnet. Zehn Euro davon gehen zurück in die Kasse der Hochschulgruppe und können für Treffen, Sportveranstaltungen, Messebesuche, Vorträge oder Exkursionen genutzt werden. Angemeldete Events werden bezuschusst, und die Teilnahme an Seminaren vom VWI und anderen Hochschulgruppen ist gerne erwünscht.

Mitte November steht das erste Event des Vereins an

Nachdem die ersten Hürden genommen wurden, geht es nun in die aktive Phase. Das erste Großevent des VWI, an dem die Mitglieder aktiv teilnehmen



Das Logo des Verbandes

können, steht Mitte November an. Als Nachfolge des traditionellen VWI-Kongresses richtet der Verband seit 1995 regelmäßig den Deutschen Wirtschaftsingenieurtag (DeWIT) aus. Die Tagung versteht sich als zentraler Marktplatz und Forum für die Innovationen und aktuellen Trends im Spannungsfeld zwischen Technologie und Management. Der DeWIT hat sich zu einer Drehscheibe für den Dialog zwischen Wirtschaftsingenieuren, innovativen Führungskräften und engagierten Studenten entwickelt. Weitere Infos zum DeWIT gibt es unter www.dewit.de.

Im nächsten Jahr plant die Hochschulgruppe Exkursionen, die die Mitglieder in besonders interessante Unternehmen führen. Auch der VWI hat etliche Events angekündigt. 20 Mitglieder nutzen bereits das Angebot, und wir hoffen auf weiteren Zuwachs.

Mehr unter www.vwi-nordakademie.de

Wer den VWI und natürlich unsere Hochschulgruppe kennenlernen möchte, kann sich unter www.vwi-nordakademie.de informieren und sich für das nächste Treffen nach den Nachschreibeklausuren im 4. Quartal anmelden.



Die NORDAKADEMIE als 35. Hochschulgruppe des VWI

NORDAKADEMIE-Nachwuchs

Zwei NORDAKADEMIE-Absolventen freuen sich über die Geburt ihrer kleinen Tochter Emmi

Ohne die NORDAKADEMIE gäbe es wahrscheinlich keine Emmi. Hier haben sich nämlich ihre Eltern Anette und Axel Güldener kennen und lieben gelernt. Annette Güldener hat 2000 ihr Betriebswirtschaftslehrestudium abgeschlossen und arbeitet seitdem bei ihrem Ausbildungsunternehmen NDR; zunächst als Projektleiterin und seit 2002 als Leiterin der kaufmännischen Ausbildung des Senders.

Axel Güldener hat an der NORDAKADEMIE Wirtschaftsinformatik studiert und war bis zur Geburt der kleinen Emmi bei der INFO AG tätig; zuletzt im Großkundenmanagement, wo er wichtige IT-Outsourcing-Projekte betreute. Mit dem Nachwuchs kam dann für ihn auch die berufliche Veränderung in das IT-Management eines internationalen Schifffahrtsunternehmens.



Emmi Helene Güldener; geboren am 27. April 2009

Das Studium an der NORDAKADEMIE hat beide bestens auf das Abenteuer Baby vorbereitet. „Im Studium habe ich, wie die meisten von uns, in jeder Praxisphase mindestens eine neue Abteilung kennengelernt und neue Abläufe, Projekte oder Vergleichbares gestaltet bzw. begleitet. Seit unsere Emmi da ist, ist das ähnlich, außer dass es nun jeden Tag ein neues Projekt, mindestens eine neue Phase und ungefähr wöchentlich neue Meilensteine gibt. Das erste Lächeln, das erste Brabbeln, bald kommt der erste

Zahn...“, lobt Mama Annette das offensichtlich nicht nur praxisrelevante, sondern auch familientaugliche Konzept der NORDAKADEMIE.

Papa Axel greift in seiner neuen Rolle vor allem auf die im Studium erworbene Fähigkeit der Flexibilität zurück: „Emmi stellt die gesamte Tagesplanung des Öfteren auf den Kopf. Darauf vorbereitet zu sein, erspart eine Menge Stress - diese Fertigkeit haben wir Dank der NORDAKADEMIE zur Genüge. Hier mussten wir uns z.B. bei den Semesterarbeiten immer wieder auf neue Situationen einstellen und konnten das schon nach kurzem auf das Familiendasein übertragen. Als Belohnung gibt es etwas sehr viel Schöneres als gute Noten (‘tschuldigung, Herr Zimmermann) - ein strahlendes, zahnloses Lächeln von der Tochter - wunderbar.“

Das NORDAKADEMIE-Team freut sich mit den Eltern und gratuliert von Herzen!

Unser Glückwunsch geht natürlich auch an alle weiteren NORDAKADEMIE-Absolventen, die sich in das Abenteuer Baby gestürzt haben!

ELISABETH GRAGERT

ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE

Was kann passieren, wenn sich ein Wlfo (1971) und eine
Beleni (1981) in einer Hochschule-Band namens NAKKord
mit ihren Trompeten nebeneinander setzen, viel Spaß haben
und irgendwie nicht mehr voneinander loskommen?

Es kann so etwas Wunderbares "dabei herauskommen"
wie unsere kleine Tochter Emmi. ☺

Eigentlich hätte sie mit zweitem Namen "Nordakademie" heißen
sollen, aber das Standesamt hat da nicht mitgemacht -
merkwürdig...

Für das Jahr 2008 möchten wir bitte schon mal einen Platz
an der NAK anmelden. Herzliche Grüße, Annette + Axel Güldener

Aus der Geburtsanzeige, die die Eltern der kleinen Emmi an die NORDAKADEMIE geschickt haben

Ausbildungskonferenz 2009



V.l.n.r.: Hochschulpräsident Prof. Dr. Georg Plate, Kanzler Jörg Meier und die Vorsitzende des Betrieblichen Beirates Susanne Marschner

Ende August trafen sich im Audimax Vertreterinnen und Vertreter von über 80 Kooperationsunternehmen der NORDAKADEMIE zur jährlich stattfindenden Ausbildungskonferenz

Die Einladung zur Ausbildungskonferenz wurde von über 80 Kooperationsunternehmen wahrgenommen. Die Rekordbeteiligung dürfte zum großen Teil dem Schwerpunktthema zu verdanken sein:

Umfrage zu den Bachelorstudiengängen

Unter Tagesordnungspunkt drei berichtete die Hochschulleitung über die Ergebnisse der Befragung der Kooperationsunternehmen und der Studierenden der Jahrgänge 2006 und 2007 zu den Erfahrungen mit den bisherigen Bachelorstudiengängen.

Die umfassendste Umfrage, die an der NORDAKADEMIE bisher durchgeführt wurde, lieferte für das Qualitätsmanagement der Hochschule wichtige Erkenntnisse. So konnte sehr genau festgestellt werden, welche mit den Bachelorstudiengängen eingeführten Neuerungen problemlos umgesetzt werden konnten und wo vereinzelt Probleme auftraten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Umstellung auf das Bachelor-/Master-system weitestgehend geklappt hat. Die überwiegende Mehrheit der Studierenden wie auch der Kooperationsunternehmen kommt mit den neuen Regelungen inzwischen sehr gut zurecht und fühlt sich umfassend betreut und informiert.

Selbstverständlich gibt es auch Details, bei denen noch Optimierungsbedarf besteht, wie z. B. die gleichmäßigere Verteilung der Arbeitsbelastung der Studierenden über die Studiendauer.

Hier wurden seitens der NORDAKADEMIE bereits Vorschläge zur Überarbeitung der Studienpläne gemacht, die nun kurzfristig mit der Studierendenvertretung diskutiert

werden sollen. Anschließend kann die Umsetzung der konkreten Maßnahmen im Senat beschlossen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Umstellung auf das Bachelor-/Master-system weitestgehend geklappt hat. Die weit überwiegende Mehrheit der Studierenden wie auch der Kooperationsunternehmen kommt mit den neuen Regelungen sehr gut zurecht und fühlt sich umfassend betreut und informiert.

Jörg Meier, Kanzler der NORDAKADEMIE

„Verhandlungsführung“ für alle NORDAKADEMIKER

Große AlumniAkademie im Herzen Hamburgs - großer Spaß im Rahmen des Sommerfestes

Am zweiten Novemberwochenende laden die NORDAKADEMIKER vom 6. bis zum 8. November 2009 in das von der Bucerius Education GmbH betriebene Goßlerhaus in Blankenese ein. Die gute Tradition der Alumni-Akademie wird an diesem Wochenende wieder aufleben und durch ein attraktives Rahmenprogramm begleitet.

„Verhandlungsführung“ steht im Mittelpunkt der diesjährigen Akademie. Mark Young, der politische und wirtschaftliche Verhandlungen begleitet und über seine Firma Rational Games (www.rationalgames.com) Führungskräfte aus den USA und Deutschland berät, setzt in seinem Seminkonzept auf Rollenspiele und Fallbeispiele. Der in Washington D.C. lebende Referent freut sich neben sehr interessanten Gesprächen mit den NORDAKADEMIE-Alumni auch auf das abwechslungsreiche Rahmenprogramm rund um das Goßlerhaus. Neben den Diskussionen um die Verhandlungsführung erwarten die Teilnehmer viele Gelegenheiten zum informellen Meinungs austausch und schließlich zum gemeinsamen Feiern auf der AlumniParty.

Abgeschlossen wird die Alumni-Akademie am Sonntag, dem 8. November 2009, ab 13.30 Uhr mit der Jahreshauptversammlung aller Vereinsmitglieder.

Viele nähere Informationen zur Akademie sowie alle Updates zum Programm der NORDAKADEMIKER sind auch unter www.nordakademi-ker.de zu finden.



Um zum Stand der NORDAKADEMIKER auf dem Sommerfest der Hochschule zu gelangen, war sportliches Geschick und Abenteuerlust erforderlich

NORDAKADEMIKER auf dem Sommerfest der Hochschule

Mit der bereits bewährten großen Seilaktion im Rahmen des Sommerfestes und durch die Unterstützung etlicher Studierender konnten die NORDAKADEMIKER wieder zahlreiche Eintritte in den AlumniVerein verzeichnen. Der als „bester Stand des Sommerfestes“ ausgezeichnete Traditionsstand wird auch in den nächsten Jahren dazu beitragen, die Feierlichkeiten für die Studierenden abwechslungsreicher zu machen.

Eine besondere Leistung einiger Studierender honorierten die Alumni im Gegenzug mit dem Sponsoring des neu gegründeten NAKapella-Referats. Um den gesangsstarken Studenten noch lange die professionellen Auftritte ermöglichen zu können, spenden die NORDAKADEMIKER einheitliche Hemden und Blusen. Auf diesem Weg wollen die Alumni das ehrenamtliche Engagement der Studierenden unterstützen.

CHRISTIAN EGGENSTEIN
VORSTAND@NORDAKADEMIKER.DE

Neu an der NORDAKADEMIE

Die Hochschule begrüßt zwei neue Mitarbeiter, die sich den Lesern persönlich vorstellen



Martin Hieronymus

„**S**eit dem 1. Juli 2009 bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Prof. Dr. Volker Ahrens und als Laboringenieur im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen tätig. Das Ziel meiner Forschung liegt im Bereich der verteilten Produktionssysteme. In der Lehre unterstütze ich Herrn Netzler bei Laborveranstaltungen aus dem Bereich der technischen Informatik. Neben CNC und Robotik werden die Studenten neue Veranstaltungen zum praktischen Einsatz von Mikrocontrollern sowie Simulation erhalten.

Meine Ausbildung zum diplomierten Ingenieur-Informatiker (FH) habe ich an der Leuphana Universität Lüneburg abgeschlossen. Während dieser Zeit sammelte ich bereits Erfahrungen als

wissenschaftliche Hilfskraft und setzte mich mit eingebetteten Systemen auseinander. 2008 habe ich dieses Thema, ebenso wie die Qualitätssicherung in der Softwareentwicklung am Siemens Corporate Research Lab in Princeton, New Jersey, intensiviert.

Privat genieße ich die Spaziergänge mit meiner Frau und unserem Riesendackel. Ich schwimme gerne und bin immer für eine Partie Basketball zu haben. Wenn es die Zeit zulässt, engagiere ich mich als Schiedsrichter oder Turnierspieler für das strategische Kartenspiel Magic.

Dank der netten Kollegen gab es keine Anpassungsprobleme, und ich freue mich auf die weiteren Aufgaben und Projekte an der NORDAKADEMIE.“

MARTIN HIERONYMUS
MARTIN.HIERONYMUS@NORDAKADEMIE.DE



Dr. Lars Binckebanck

„**A**m 1. August 2009 habe ich die Stelle als hauptamtlicher Dozent für Betriebswirtschaftslehre, ins-

besondere Marketing und International Management, übernommen.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Lüneburg und Kiel erwarb ich an der University of Central Lancashire in Preston (UK) die Abschlüsse BA und MBA. Die Promotion erfolgte berufsbegeleitend am Institut für Marketing an der Universität St. Gallen (CH) zum Thema „Interaktive Markenführung im B2B-Verkauf“.

Ab 1997 arbeitete ich zunächst bei einem Marktforschungsinstitut in Nürnberg. Es folgten Führungspositionen bei zwei Marketing- und Vertriebsberatungsgesellschaften im Raum Düsseldorf. Seit 2007 war ich als Geschäftsführer für Verkauf & Marketing bei einem führenden Bauträger in München verantwortlich.

Meine Forschungsschwerpunkte werden im Spannungsfeld zwischen Verkauf und Marketing mit Fokus auf Industriegütergeschäft liegen. Darüber hinaus beschäftige ich mich mit systematischem Verkaufsprozessmanagement und Fragen der strategischen Markenführung.

Als geborener Schleswig-Holsteiner bin ich für die Position an der NORDAKADEMIE gerne mit meiner Familie wieder in den Norden gezogen. So kann ich mich der neuen Tätigkeit vollumfänglich widmen und freue mich auf die damit verbundenen Herausforderungen.“

LARS BINCKEBANCK
LARS.BINCKEBANCK@NORDAKADEMIE.DE

Dr. Lühn zum Professor ernannt

Prof. Dr. Michael Lühn heißt es nun überall, seitdem er im August seine Ernennungsurkunde zum Professor erhielt.

Bereits seit dem Anfang des Jahres verstärkt Prof. Dr. Lühn das Team der hauptamtlichen Dozenten im Fach Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling.

Der gebürtige Emsländer hat an der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster Betriebswirtschaftslehre studiert und dort zum Thema „Bilanzierung und Besteuerung von Genussrechten“ promoviert. Als Referatsleiter im Rechnungswesen eines DAX-30-Konzerns hat er über drei Jahre die Rechnungswesenpraxis kennengelernt, bevor er seine Lehrtätigkeit an der NORDAKADEMIE aufgenommen hat.

Das gesamte Hochschulteam gratuliert Prof. Dr. Lühn herzlich zu seiner Ernennung!

ELISABETH GRAGERT

ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE



Prof. Dr. Georg Plate (links), Präsident der NORDAKADEMIE, überreichte Dr. Lühn seine Ernennungsurkunde zum Professor

NORDAKADEMIE-Absolvent hat Buch veröffentlicht

Ralf „Frille“ Eggert (193) hat an der NORDAKADEMIE Wirtschaftsinformatik studiert und ist geschäftsführender Gesellschafter der Travello GmbH, die sich mit dem Aufbau von Internet-Reiseportalen beschäftigt. Im März 2009 ist sein erstes Buch erschienen

Das Buch „Das Zend Framework: Von den Grundlagen bis zur ferti-

gen Anwendung“ richtet sich primär an alle Einsteiger in das Zend Framework, die ihre ersten Schritte mit dem Framework starten möchten. Als Autodidakt kann der IT-erfahrene Leser lernen, wie man dynamische Webseiten erstellt. Geboten wird ein Programmiergerüst, innerhalb dessen der Programmierer eine Anwendung erstellt. Er sollte die Scriptsprache PHP5 und die objektorientierte Programmierung beherrschen. Ralf Eggerts Buch hilft ihm dann dabei, ein neues Internetprojekt umzusetzen oder einer bestehen-



Ralf Eggerts Buchtitel

den Website auf einer soliden Basis neues Leben einzuhauchen. Das Buch ist im Addison-Wesley Verlag erschienen und kostet 39,95 Euro. Weitere Informationen bei amazon.

Ralf Eggert
Das Zend Framework: Von den Grundlagen bis zur fertigen Anwendung
Addison-Wesley, München
ISBN 978-3-8273-2785-7

ELISABETH GRAGERT
ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE

Impressum

Herausgeber
NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn

E-Mail:
elisabeth.gragert@nordakademie.de

Internet:
<http://www.nordakademie.de>

Redaktion:
Elisabeth Gragert, Jörg Meier,
Prof. Dr. Georg Plate (v.i.S.d.P.),
Kristina Sommer

Layout:
Elisabeth Gragert
Öffentlichkeitsarbeit der
NORDAKADEMIE

Druck:
Mediendesign Joachim Jürss
info@mediendesign-jj.de

Tobias Froeske (W04b) vom VDI ausgezeichnet

Die Diplomarbeit von Tobias Froeske (W04b), Absolvent der NORDAKADEMIE, wurde vom Hamburger Bezirksverein e.V. des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) mit dem zweiten Platz im Bereich Fachhochschulen ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Herr Froeske analysierte in seiner Arbeit, die von Prof. Ribbert und Prof. Ahrens betreut wurde, eine semi-automatische Produktionslinie in Bezug auf ihre technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit sowie ihre Optimierung durch Automatisierung.

Das konkrete Thema lautete: „Beitrag zur Entwicklung eines Konzeptes für eine Automatisierung einer Produktionslinie der Autoliv B.V. & Co. KG für den Retraktor R30 und optimierende Analyse des technisch-wirtschaftlichen Nutzens bei Vergleich mit dem bestehenden Konzept der manuellen Linie“. Die feierliche Preisverleihung fand am 25. Mai 2009 im Offizierskasino der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg statt. Als Vertreter der NORDAKADEMIE hat Prof. Dr. Volker Ahrens, der als Kontaktprofessor des VDI die Verbindung zwischen der Hochschule der Wirtschaft und der Standesorganisation der Ingenieure hält, an der Veranstaltung teilgenommen.

Das NORDAKADEMIE-Team gratuliert Herrn Froeske ganz herzlich zu seiner Auszeichnung!

ELISABETH GRAGERT
ELISABETH.GRAGERT@NORDAKADEMIE.DE



*Dipl.-Ing. Peter Dibowski, Vorsitzender des VDI-Bezirksvereins Hamburg (links),
Dipl.-Ing. Sven Warnck, Stellvertretender Vorsitzender des VDI-Bezirksvereins Hamburg (rechts),
überreichen den Preis an Tobias Froeske (Mitte) Foto: Roman Jupitz, Hamburg*